

Ideen zur Verringerung der Arbeitslosigkeit

Drei Gemeindeglieder in Wettbergen haben ein Konzept für mehr Beschäftigung entwickelt

Hannover. „Es geht – wenn wir wollen!“ Davon sind Rainer Gith, früherer Gewerkschaftssekretär und Tarifexperte und seine beiden Mitstreiter Rolf Bode und Friederike Masanke überzeugt, als sie ihr Konzept zur langfristigen Reduzierung von Arbeitslosigkeit vorstellen. Zwei Veranstaltungen, zunächst mit den SPD-Bundestagsabgeordneten (MdB) Edelgard Bulmahn und im März mit Rita Pawelski, MdB der CDU, fanden in der Johannes-der-Täufer-Gemeinde in Wettbergen statt.

Verblüffend einfach scheint das entwickelte Konzept zu sein: Zunächst solle in einer Pilotbranche, zum Beispiel der Papierindustrie, ein neuer Tarifvertrag mit allen Beteiligten abgeschlossen werden. Ihr Vorschlag: Die Arbeitnehmer reduzieren ihre Wochenarbeitszeit zum Beispiel von 38 auf 36 Stunden. Von dieser Einsparung stellen die Firmen neue

Menschen ein, vor allem Langzeitarbeitslose, die zuvor geschult wurden. Über Steuervergünstigungen erhält die Stammbesetzung einen Finanzausgleich für den um zwei Stunden reduzierten Lohn. Dazu setzte Gith zunächst auf eine freiwillige Vereinbarung, deren Erfolg überprüft wird. „Letztlich gewinnen alle. Es werden wieder mehr Gelder in die Sozialversicherungssysteme eingezahlt, die Kosten für die Arbeitslosenversicherung sinken, die Kaufkraft steigt“, sagte Gith vor gut 40 Zuhörern im Gemeindehaus.

Mit dem gesamten Konzept gehe das Team nun an die Öffentlichkeit. So wurden Gewerkschaften um Stellungnahmen gebeten. Geplant sei außerdem eine Dissertation über die Machbarkeit des Konzepts. Von Rita Pawelski erhielt Gith die Zusage, das Papier mit nach Berlin zu nehmen und dort im entsprechenden Ministe-



Rita Pawelski (MdB, CDU) sicherte Rainer Gith zu, das erläuterte Konzept in Berlin vorzustellen.

Foto:
Sabine Freitag

rium vorzustellen. „Leider gibt es keinen Königsweg zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit. Es gibt zu viele Faktoren, warum Menschen erwerbslos werden und schwer zu vermitteln sind. Aber wir sehen in der wirtschaftlichen Entwicklung Licht am Ende des Tunnels“, stellte sie fest.

In einem Bürgerforum in den Räumen der Kirchengemeinde, zu dem sich 14 Personen angemeldet haben,

sollte nun das Konzept der Arbeitsgruppe weiter begleitet werden, so Gith. „Mit diesem Angebot wollen wir neue Wege in der politischen Arbeit gehen und ein Forum bieten,“ sagt Pastor Bert Schwarz. **Sabine Freitag**

EZ-Hinweis: Interessierten stellt Rainer Gith das entwickelte Konzept zur Verfügung. Telefon: 0511-462116, Fax: 0511-27063971, E-Mail: Rainer.Gith@gmx.de